

BRINGEN SIE SICH EIN

Unsere Website: www.chrodis.eu

Kontaktieren Sie unser Koordinationsteam: info@chrodis.eu

Folgen Sie uns bei Twitter: [EU_CHRODIS](#)

Besuchen Sie uns bei Facebook: [EU_Chrodis](#)

PARTNER

1. Institute of Health Carlos III, ISCIII, Coordinator, Spain
2. Spanish Foundation for International Cooperation, Health and Social Policy, FCSAL, Spain
3. EuroHealthNet, EHNet, Brussels
4. European Health Management Association, EHMA, Dublin
5. Institute for Health Sciences in Aragon, IACS, Spain
6. Federal Centre for Health Education, BZgA, Germany
7. Italian Medicines Agency, AIFA, Italy
8. National Institute of Health, ISS, Italy
9. Dresden University of Technology, TUD, Germany
10. Vilnius University Hospital, Santariskiu Klinikos, VULSK, Lithuania
11. National Institute of Public Health, NIJZ, Slovenia
12. National Center of Public Health and Analyses, NCPHA, Bulgaria
13. National Institute for Health and Welfare, THL, Finland
14. Heinrich Heine University Düsseldorf, HHU, Germany
15. Ministry of Health, MINSAL, Italy
16. 1st Regional Health Authority of Attica, YPE, Greece
17. Health Service Executive, HSE, Ireland
18. Institute of Public Health, IPH, Ireland
19. Netherlands Institute for Health Services Research, NIVEL, Netherlands
20. Ministry of Health and Care Services, HOD, Norway
21. Directorate-General of Health, DG5, Portugal
22. National Health Institute Doutor Ricardo Jorge, IP, INSA, Portugal
23. European Patients Forum, EPF, Brussels
24. National Institute for Health Development, NIHD, Estonia
25. Health Education and Diseases Prevention Centre, SMLPC, Lithuania
26. Directorate of Health, DOHI, Iceland
27. European Institute of Women Health, EIWH, Dublin
28. National Institute for Public Health and the Environment, RIVM, Netherlands
29. European Regional and Local Health Authorities, EUREGHA, Brussels
30. Spanish Ministry of Health, Social Services and Equality, MSSSI, Spain
31. Andalusian Regional Ministry of Health, CSBSJA, Spain
32. Progress and Health Foundation, FPS, Spain
33. Basque Foundation for Health Innovation and Research, BIOEF, Spain
34. Galician Health Service, SERGAS, Spain
35. Foundation for Education and Health Research of Murcia, FHS, Spain
36. Aragon Foundation for Research and Development, ARALD, Spain
37. Agency for Health Quality and Assessment for Catalonia, AQUAS, Spain
38. Portuguese Diabetes Association, APDP, Portugal

AP1 - KOORDINATION

LEITUNG: ISCIII, CO-LEITUNG: MSSSI

Verantwortlich für das allgemeine und konkrete Management und die Umsetzung der Joint Action CHRODIS, sowie die Koordination von wissenschaftlichem Beitrag und dem Vorstandsgremium.



AP2 - KOMMUNIKATION

LEITUNG: EUROHEALTHNET

Verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, d.h. die Verbreitung der Arbeitsergebnisse der Joint Action CHRODIS, u.a. über die Internetseite, Newsletter, Info-Material.



AP3 - EVALUATION

LEITUNG: AQUAS, CO-LEITUNG: APDP

Verantwortlich für die Evaluation der Arbeit der Joint Action CHRODIS, um die planmäßige und vereinbarte Umsetzung sowie die Erreichung der Ziele zu gewährleisten.



Diese Broschüre stammt von der „konzentrierten Aktion zu chronischen Erkrankungen und zur Förderung des gesunden Alterns über den gesamten Lebenszyklus“ („A-CHRODIS“), die von der Europäischen Union im Rahmen des Gesundheitsprogramms (2008-2013) gefördert wird.

WARUM IST EIN GEMEINSAMES HANDELN NOTWENDIG?

Chronische Erkrankungen wie Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen betreffen in Europa acht von zehn Menschen über 65 Jahre. Etwa 70% bis 80% der Gesundheitsausgaben in der gesamten Europäischen Union (EU) werden zur Behandlung dieser Erkrankungen ausgegeben. Gleichzeitig existieren in den Mitgliedsstaaten der EU umfangreiche Erfahrungen über effektive und effiziente Prävention von chronischen Erkrankungen.

Die für die Jahre 2014-2017 ausgelegte Joint Action zu chronischen Erkrankungen und zur Förderung des gesunden Alterns über den gesamten Lebenszyklus („Joint Action on Chronic Diseases and Promoting Healthy Ageing across the Life Cycle (JA-CHRODIS)“ zielt darauf ab, dieses vorhandene Wissen zu erfassen und in allen Teilen Europas verfügbar zu machen.

WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

Das Ziel besteht darin, den Austausch und Transfer bewährter Verfahrensweisen in der Gesundheitsförderung, Prävention und Behandlung chronischer Erkrankungen zwischen europäischen Ländern und Regionen zu fördern und zu verbessern.

Die Joint Action CHRODIS wird evidenzbasierte Empfehlungen zur effektiven Prävention und Behandlung chronischer Erkrankungen über den gesamten Lebenszyklus erarbeiten. Diese Informationen werden politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, allen im Gesundheitsbereich Tätigen sowie der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Die Joint Action zielt darauf ab, die Belastungen durch chronische Erkrankungen zu reduzieren sowie ein gesundes Leben und aktives Altern in Europa zu fördern. Dies geschieht auch durch enge Zusammenarbeit mit der „European Innovation Partnership on Active and Healthy Ageing (EIP-AHA)“ und anderen in diesem Bereich aktiven Projekten.

Als eines der Hauptergebnisse der Joint Action CHRODIS wird eine Plattform („Platform for Knowledge Exchange (PKE)“) zur Verfügung gestellt, die einen Wissenstransfer zu den Themenbereichen Gesundheitsförderung und Prävention, Multimorbidität sowie Diabetes langfristig ermöglichen soll.

Das Governing Board, ein aus Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheitsministerien der Mitgliedsstaaten bestehendes Vorstandsgremium, setzt sich dafür ein, gemeinsame politische Perspektiven für das Thema chronische Erkrankungen nach Ablauf der dreijährigen EU-Kofinanzierung zu entwickeln.



AP4 - PLATTFORM ZUM WISSENSAUSTAUSCH

LEITUNG: IACS

Dieses Arbeitspaket wird eine Plattform zum Wissensaustausch aufbauen, damit sich politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, Fachpersonal aus Wissenschaft und Praxis, sowie Patientinnen und Patienten über Erkenntnisse und bewährte Vorgehensweisen in den Bereichen gesundes Altern und chronische Erkrankungen austauschen können. Die Plattform wird bestehen aus:

- Eine **Datenbank** für exzellente Strategien und Vorgehensweisen zur Prävention chronischer Erkrankungen.
- Ein **Online-Evaluation-Tool**, das es erlaubt, Vorgehensweisen, Interventionen und Strategien zu evaluieren.
- Ein **Online-Helpdesk** mit Expertinnen und Experten, die bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Konzepten und Interventionen beraten.

Das diesem Arbeitspaket zugeordnete Team wird außerdem die anderen Partner bei der Definition stichhaltiger Kriterien zur Bewertung bewährter Verfahrensweisen mithilfe einer modifizierten Delphi-Befragung führender Expertinnen und Experten auf den jeweiligen Fachgebieten unterstützen.



AP5 - GESUNDHEITSFÖRDERUNG

LEITUNG: BZGA, CO-LEITUNG: EUROHEALTHNET

Arbeitspaket 5 zielt darauf ab, vielversprechende, kosteneffektive und innovative Strategien und Interventionen zu identifizieren und dokumentieren, die dem Auftreten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Typ-II-Diabetes vorbeugen können. Dabei werden Verhaltens- und Lebensstilfaktoren ebenso mit einbezogen wie die sozioökonomischen Determinanten von Gesundheit, um so die Strategien und Interventionen besser umsetzen und validieren zu können. Ein besonderer Focus liegt auf der Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer und vulnerabler Bevölkerungsgruppen.

AP6 - MULTIMORBIDITÄT

LEITUNG: AIFA, CO-LEITUNG: VULSK

Das Ziel von Arbeitspaket 6 liegt darin, bestehende umfassende, patientenzentrierte Behandlungsprogramme zu überprüfen. Dabei gilt es, die besonderen Bedürfnisse der Gesundheitssysteme der teilnehmenden Länder zu identifizieren und Ratschläge für die bestmöglichen Behandlungsmodelle für multimorbide Patientinnen und Patienten zu entwickeln. Zu erwartende Ergebnisse, Kosteneffektivität, Anwendbarkeit und Replizierbarkeit sollen dabei berücksichtigt werden.



AP7 - DIABETES

LEITUNG: ISS, CO-LEITUNG: NIJZ

Das Hauptziel von Arbeitspaket 7 ist eine verbesserte Koordination und Kooperation der Länder im Umgang mit Diabetes.

Die Identifikation von Personen mit einem hohen Risiko, die frühe Diagnose und eine umfassende, multifaktorielle Behandlung stehen dabei im Vordergrund. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung nationaler Diabetespläne.

